

Protokoll der Schulpflegschaftssitzung vom 8. März 2016

Beginn: 19 Uhr

Begrüßung durch Susan Mack für das Schulpflegschaftsteam, Ausgabe der Anwesenheitsliste. Frau Mack entschuldigt den erkrankten Sebastian Neubeck.

TOP 1: Benennung des Protokollführers

Das Protokoll führt Carola Dietz-Pentrys, Klasse 6a.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der Schulpflegschaftssitzung vom 22. September 2015

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

TOP8 (vorgezogen): Bericht der Schülervertretung

Die Schülersprecherinnen Sophie Weuste und Katharina Kruse berichten von den SV-Projekten im vergangenen und aktuellen Halbjahr. Während und nach der SV-Fahrt im November 2015 erfolgte die Jahresplanung. Umgesetzt wurden die bekannten Aktionen am Nikolaus- und am Valentinstag, eine Halloween-Party, eine Spendenaktion für „Kinder helfen Kinder“ sowie eine Sammel-Box-Aktion für die bis Mitte Februar 2016 in der Sporthalle beherbergten Flüchtlinge. Außerdem wurde das Unterhaltungsprogramm für die Verabschiedung von Herr Kutsch geplant. Aktuelle Aufgaben sind die Auswertung der Berufswahl-Informationen, die Planung der eigenen SV-Site im Rahmen des neuen Internetauftritts des Gymnasiums sowie die Ideensammlung für das Schulfest am 1. Juli. Kontinuierliche Aufgaben sind die (stark nachgefragte) Vermittlung von Nachhilfe und derzeit auch die Ansprache potenzieller neuer SV-Mitglieder.

TOP 3: Bericht der Schulpflegschaft

1. wichtige Termine

Schulkonferenz	15. März 2016
Landeselternschaft	16. April 2016
Elternsprechtage	30. April 2016
Infoabende Gesamtschule	14. März 2016 und 04. April 2016
Bildungs-, Sport- und Kulturausschuss	27. April 2016 und 15. Juni 2016

2. Vorbereitung des Schulfestes am 1. Juli 2016

Das Schulfest soll ein buntes Sommerfest für die Schülerinnen und Schüler werden. Es beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück in den Klassen. Zwischen 12 und 17 Uhr wird gefeiert, es herrscht Anwesenheitspflicht.

Die Kinder planen in den Klassen gemeinsam mit den Klassenlehrern verschiedene Programmpunkte. Es gibt schon viele Rückmeldungen.

Die Rückmeldungen aus der Elternschaft zur Beteiligung und Unterstützung laufen. Zurzeit liegen circa 50 Rückmeldungen vor. Insbesondere Kaffeespenden (inkl. Milch und Zucker) werden angeboten. Es fehlen allerdings noch Eltern, die das Festprogramm und seine Durchführung unterstützen. Auch eine finanzielle Unterstützung zwischen 5 und 10 Euro zum Einkauf besonderer Aktionen ist möglich.

Da augenscheinlich nicht alle Eltern den Informationsbrief erhalten haben, wird Frau Vossieg vom Schulfest-Vorbereitungsclub veranlassen, dass dieser noch einmal allen Elternvertretern zur Weiterleitung per E-Mail zugestellt wird.

3. Sachstandsbericht Neubau

Susan Mack informierte über den Status quo, der immer noch dem jüngsten Elternbrief entspricht. Die Ausschreibungsverfahren seitens der Stadt seien wieder aufgenommen. Dennoch haben sich die Baumaßnahmen infolge der Anwohner-Anhörungen verzögert. Der Teilabriss werde nun erst in den Osterferien 2017 starten. Für die Abiturprüfungen 2017 werden externe Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

4. Haaner Schullandschaft

Susan Mack informierte für den erkrankten Sebastian Neubeck über den Status quo des Haaner Schulkonzepts, das – so es denn dem Willen der Eltern entspreche – die Einrichtung einer Gesamtschule an der Walder Straße und damit verbunden die Auflösung der dortigen Real- und Hauptschule vorsehe. Vor den Osterferien (14. März) sowie nach den Osterferien (4. April) sollen Informationsabende für Eltern von Grundschulkindern stattfinden. Die Ergebnisse sich daran anschließender Elternbefragungen sollen die Entscheidungsbasis bilden. Zum jetzigen Zeitpunkt sei davon auszugehen, dass die Gesamtschule zum Schuljahr 2017/18 eingerichtet wird. Die Verwaltung sei vom Rat beauftragt, die Schulform „Gesamtschule“ am Standort Walder Straße vorzubereiten.

Das bei der Schulpflegschaftssitzung vom 22. September 2015 avisierte Ziel, am Schulkonzept der Stadt Haan mitzuwirken, sei erreicht worden. Die Aufgabe wird durch Herrn Neubeck wahrgenommen. Er richte einen Fokus auf mögliche Probleme, die sich aus der Einrichtung zweier gymnasialer Oberstufen am kleinstädtischen Schulstandort Haan ergeben könnten.

5. Initiative „Eltern für Unterrichtsqualität“

Peggy Hülsberg informierte über die Aufgaben, Ziele und die laufende Arbeit der Initiative, einem Zusammenschluss von zehn Gymnasien im Kreis Mettmann. Regelmäßige Treffen alle zwei Monate, Öffentlichkeitsarbeit, Briefe an das Schulministerium, persönliche Gespräche

mit Vertretern der Landtagsfraktionen sowie eine derzeit laufende Online-Petition zeigten erste Erfolge: Das Thema „Unterrichtsqualität“ werde in den Medien und der Öffentlichkeit zunehmend diskutiert. Ziele der Initiative sind eine bessere Lehrerausstattung (+100 Prozent) insbesondere auch an den Gymnasien, eine bessere Sachmittelausstattung und schließlich die Bildung kleinerer Klassen.

6. Unterrichtsausfall und Vertretungskonzept

Sigrid Hammes und Kristina Otten-Korthaus (Schulleiterin in ständiger Vertretung) präsentierten eine Analyse zu Ursachen und Gründen für Unterrichtsausfall und das Vertretungskonzept der Schule. Ziel sei eine bestmögliche Transparenz sowie die Entwicklung von Maßnahmen für ein bestmögliches Vertretungskonzept.

- Die Gründe für den Unterrichtsausfall seien vielschichtig. Es gebe „unplanbare“ Ursachen, z.B. akute Erkrankungen des Lehrpersonals oder Defekte in der Raumausstattung, die eine Nutzung nicht erlaubten.
- Darüber hinaus gebe es „planbare“ Gründe, z.B. Langzeiterkrankungen, Mutterschutz, Erziehungsurlaub, Elternzeit, geplante Reduzierung von Arbeitszeit (Teilzeit), das Prüfungshalbjahr der Referendare, Abiturprüfungen oder sonstige Dienstpflichten des Lehrpersonals außerhalb des Unterrichts.
- Auch das „Schulprogramm“ – die Teilnahme an Wettbewerben, Schülerlabore, Chor- und Orchesterproben, DELF-Prüfungen, Medienerziehung, außerschulische Lernveranstaltungen, Schüleraustausch, Klassenfahrten usw. – sei eine Ursache für Unterrichtsausfall. Frau Otten-Korthaus unterlegte dies mit Zahlen. Bei einem einwöchigen Schüleraustausch fielen zwei Lehrkräfte weg: eine Vollzeitstelle jeweils mit 25 Unterrichtsstunden, eine Teilzeitstelle jeweils mit 13 Unterrichtsstunden. Hier könne der ausfallende Unterricht allerdings durch frei werdende Kapazitäten vertreten werden.
- Schließlich sei die Ausstattung der Schule mit Lehrpersonal entscheidend, ob Unterricht zu 100 Prozent erteilt werden könne oder nicht. Zum Zeitpunkt der Analyse lag die „Lehrerversorgung“ unserer Schule bei 94,5 Prozent, zum jetzigen Zeitpunkt sei sie mit gut 98 Prozent sehr gut. Allerdings könne selbst mit einer „Lehrerversorgung“ von 100 Prozent kein Unterricht zu 100 Prozent erteilt werden, da die Lehrkräfte durch o.g. Gründe nicht immer einsetzbar seien. Also müsse die „Lehrerversorgung“ an jeder Schule eigentlich über 100 Prozent liegen.
- Schulleiterin Friederike von Wisser erläuterte in diesem Zusammenhang die Problematik der Personalzuweisung im Schulbetrieb, die nicht nur von Schülerzahlen, sondern auch vom Landeshaushalt, vom Bedarf anderer Schulen und von den zur Verfügung stehenden Lehrkräften abhängt. Zudem sei der bürokratische Apparat sehr schwerfällig. Schulleitungen könnten keine vorausschauende Personalplanung leisten, da sie immer erst kurz vor den Sommerferien erführen, wie viele Lehrkräften im neuen Schuljahr zur Verfügung stehen würden. Die aktuelle „Lehrerversorgung“ wertet Frau von Wisser bereits als befriedigend, 50 Grundstellen seien gesichert.

Allerdings gebe es noch keine Nachfolgeregelungen für Lehrkräfte, die in diesem Schuljahr pensioniert werden.

- Eine detaillierte Erfassung von Zahlen und Fakten, um die möglichen Gründe für Unterrichtsausfall exakt abzubilden, ist nach Auskunft der Schulleitung zurzeit leider nicht möglich. Belegbare Zahlen und Fakten zum Ausfall und zur Qualität des Vertretungsunterrichts lägen zurzeit in differenzierter Form nicht vor. Frau Otten-Korthaus präsentierte jedoch einen Gesamtüberblick. Danach wurden im vergangenen Jahr 26.423 Unterrichtsstunden erteilt. 1.008 Stunden davon waren fachgebundener Vertretungsunterricht. Das entspricht 1,2 Stunden pro Klasse / Kurs in der Woche. Damit liege das Gymnasium Haan nach Auskunft der Schulleitung im landesweiten Durchschnitt.

Frau Otten-Korthaus ist verantwortlich für das Vertretungskonzept, das nicht nur eine Betreuung und Beschäftigung der Schülerinnen und Schüler leisten, sondern auch die Unterrichtsqualität sichern soll. Das gilt insbesondere für die planbaren Vertretungseinsätze. Nicht anwesende Lehrkräfte seien angehalten, ihren Kollegen rechtzeitig Material für den Vertretungsunterricht in der Sekundarstufe I bereitzustellen. Dasselbe gelte für die Aufgaben zum „Eigen-Verantwortlichen-Lernen“ (EVA) in der Sekundarstufe II. Hier monierten verschiedene Elternvertreter, dass diese Vorgabe leider nicht immer erfüllt werde. Die Schulleitung bittet um Rückmeldungen, sollten Probleme beim Vertretungsunterricht oder beim EVA in einem Fach regelmäßig auftreten bzw. länger als drei Wochen anhalten. Aus Elternsicht stellen fehlende Räumlichkeiten ein weiteres Problem für die Oberstufen-Schülerinnen und Schüler dar. EVA-Aufgaben könnten in der Schule selten in Ruhe bearbeitet werden.

Für ad-hoc-Vertretungen (z.B. bei Krankheit) leisten im Vertretungskonzept der Schule die Lehrkräfte bis zur 6. Stunde zusätzliche Bereitschaftsstunden. Hier gelten folgende Vorgaben:

- Sekundarstufe I geht vor Sekundarstufe II (wegen der gesetzlichen Betreuungspflicht)
- Randstunden fallen ggf. aus
- Nachmittagsunterricht wird nicht vertreten

Für den Einsatz der Vertretungslehrer gelten folgende Vorgaben:

- Für die Klassen 5 und 6: Klassenlehrer, interne Kollegen, Fachlehrer
- Für die Klassen 7 bis 9: interne Kollegen, Fachlehrer
- Für die Sekundarstufe II: EVA

Frau Hammes stellte abschließend die nächsten Schritte vor, die zur weiteren Verbesserung der Unterrichtsqualität, insbesondere des Vertretungsunterrichts, geplant sind:

1. Weitere Mitarbeit in und Unterstützung der Initiative „Eltern für Unterrichtsqualität“
2. Etablierung regelmäßiger Berichte zum Unterrichtsausfall
3. Auswertung vorliegender Zahlen und Fakten zur weiteren Optimierung

4. Das Vertretungskonzept soll belebt werden.
5. Verbesserte Kommunikation zum Vertretungsunterricht bzw. zum EVA
6. Zusammenführung differenzierter Sichtweisen von Eltern, Schülern und Lehrern

Von einer Verschlinkung des Schulprogramms – um Kapazitäten für den regulären Unterricht freizusetzen – werde derzeit abgesehen.

7. Berichte aus den Projektgruppen

Frau Hammes gibt Feedback zur guten Organisation der Schulanmeldungen sowie Frau Hülsberg zum Tag der offenen Tür. Insbesondere beim Tag der offenen Tür gelte ein besonderer Dank der Marketinggruppe für die Planung und Frau Zahs für die organisatorische Umsetzung.

Europaschule:

Nach Engpässen und Anfangsschwierigkeiten beim Karussell-Austausch im Rahmen des Programms Erasmus-Plus (Geo-Water-Project) gebe es jetzt ausreichende Bewerbungen. Neben dem Erasmus-Projekt stehe aktuell die Europawoche vom 9. bis zum 13. Mai im Fokus der Projektgruppe. Die 5. und 6. Klassen werden ein internationales Frühstück und kleinere Projekte in den Sprachunterricht Latein, Französisch und Englisch durchführen. Die Jahrgangsstufe 10 befasst sich ausschließlich mit dem Geo-Water-Projekt. Ein weiteres zentrales Thema der Europawoche ist die Migration. U.a. wird die Haaner Künstlerin Abida Ruppert ihre 2014 entwickelte Ausstellung zum 100. Jahrestag des Attentats von Sarajevo neu auflegen. Die Ausstellung zeigt auf eindrucksvolle Art und Weise historisch bedingte und aktuelle Ursachen von Migration und Flucht. Außerdem wird Sadija Klepo, Geschäftsführerin der deutschlandweit größten Migranten-Organisation „Hilfe von Mensch zu Mensch“ als Referentin aus München nach Haan kommen. Frau Klepo, aus dem Kriegsgeschehen in Bosnien in den 1990er-Jahren nach Deutschland geflohen, ist heute Trägerin des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke wird die Europawoche eröffnen und auch die Podiumsdiskussion mit Frau Klepo begleiten.

Marketing:

Die neue Imagebroschüre der Schule ist jetzt im Internetauftritt www.gymhaan.de einzusehen. Schulleitung und Schulpflegschaftsleitungsteam bitten um Feedback. Der Internetauftritt der Schule erfährt zurzeit einen Relaunch. Statt der früheren Homepage wird nun eine umfassende Website erstellt, in deren Rahmen zum Beispiel auch die Schülervertretung eine eigene Seite bekommt.

TOP 4: Bericht aus der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V.

Dr. Steffi Hamm als Vertreterin des Gymnasiums Haans in der Landeselternschaft berichtet, dass sich die Organisation der Landeselternschaft nach internen Differenzen komplett neu aufgestellt habe. Alle Ämter seien jetzt besetzt, so dass die inhaltliche Arbeit wieder starten könne. Eine neue Satzung solle bei der kommenden Sitzung im April verabschiedet werden.

Die Diskussion um G8 oder G9 sei ein zentrales Thema an vielen Gymnasien in NRW und damit auch bei der Landeselternschaft auf jeder Tagesordnung. Die Landeselternschaft hat nach einem Elternvotum Herrn Prof. em. Dr. Rainer Dollase, Uni Bielefeld, mit einer umfassenden Umfrage zu „G8/G9 und mehr“ beauftragt. Die Umfrage wurde durch eine Zufallsstichprobe nach Kennziffern unter ausgewählten Eltern von 462 Mitgliedsschulen der Landeselternschaft der Gymnasien in NRW e.V. (LE) durchgeführt, zu denen auch das Gymnasium Haan zählte. Parallel zu dieser postalischen Umfrage fand dieselbe Befragung online auf der Homepage der Landeselternschaft www.le-gymnasien-nrw.de statt. Die Ergebnisse der Befragung sollen auf der nächsten Sitzung der Landeselternschaft vorgestellt werden. Die Landeselternschaft wolle ihren Mitgliedern und interessierten Eltern künftig mehr Transparenz bieten. Im Mitgliedsbereich auf der Website werden Umfrageergebnisse und andere Dokumente zugänglich gemacht. Der Zugangscod lautet 1-2902015. Weitere Themen der Landeselternschaft seien aktuell die Beschulung von Flüchtlingskindern und die Lehrerausbildung in Deutschland.

TOP 5: Bericht der Schulleitung

1. Neuanmeldungen

Frau von Wisser berichtete über die aktuellen Neuanmeldungen. Der Rückgang auf 82 Anmeldungen für die Jahrgangsstufe 5 habe sich bereits beim Tag der offenen Tür abgezeichnet. Insbesondere der Neubau und die damalige Belegung der Sporthalle als Notunterkunft für Flüchtlinge hätten die Eltern beschäftigt. 16 Kinder aus Haan seien bei den Anmeldungen zu den weiterführenden Schulen zurzeit noch gar nicht erfasst, so dass möglicherweise die Zahl der Eingangsschüler noch steigen könne. Eine pädagogische Herausforderung werde es in Zukunft sein, dass immer mehr Kinder mit einer „reinen Realschulempfehlung“ am Gymnasium angemeldet würden.

Für die gymnasiale Oberstufe wurden 5 Schülerinnen und Schüler neu angemeldet. Haupt- und Realschüler favorisierten nach der 10. Klasse zumeist die Berufskollegs in der Region. Dennoch gebe es zwischen allen Haaner Schulen auch auf Unterrichtsebene einen aktiven Austausch. Frau von Wisser wies noch einmal auf die Informationsabende zur künftigen Haaner Schullandschaft und auf die Elternbefragungen zur Gesamtschule hin.

2. Neue Stundentafel

Am Dienstag, 15. März 2016, will die Schulkonferenz über eine neue Stundentafel für die Sekundarstufe I entscheiden. Damit werde eine Neuordnung der Hausaufgaben gemäß den G8-Vorgaben realisiert. Änderungen betreffen vor allem die Ergänzungsstunden. Mit der neuen Stundentafel sollen Stundenzahlen über die vier Jahrgänge der Sekundarstufe I angeglichen werden. Außerdem sollen Lernzeiten in allen vier Jahrgängen angeboten werden. Die Lernzeiten sollen das eigenverantwortliche Lernen und Arbeiten unterstützen und würden individuell auf den Bedarf einzelner Schülerinnen und Schüler abgestimmte angeboten.

3. Nachmittagsunterricht vor den kurzen Ferien und vor Feiertagen

Frau von Wisser will einen Antrag zur Entscheidung an die Schulkonferenz stellen. Künftig soll an Freitagen vor den kurzen Ferien kein Nachmittagsunterricht bis 18 Uhr mehr stattfinden. Der Nachmittagsunterricht soll auf den jeweilig vorausgehenden Dienstag vorverlegt werden. Dienstags findet üblicherweise kein Nachmittagsunterricht statt. Im Zuge der Unterrichtsverlegung gebe es an etwa 5 Dienstagen im Jahr Nachmittagsunterricht.

4. Studenten im Praxissemester

Zum ersten Mal leisten auch am Gymnasium Haan Studierende im Rahmen ihrer Lehrerbildung ein Praxissemester ab. Zurzeit sind zwei Studenten an der Schule, die den Unterricht begleiten und unterstützen.

5. Potenzialanalyse in der Jahrgangsstufe 8

Nach Bericht von Frau von Wisser schnitten die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 8 bei der Potenzialanalyse gut ab.

Im Rahmen der Berufsfelderkundung soll es „Schattentage“ geben, bei denen die Kinder ihre Eltern einen Tag lang bei der Arbeit über die Schulter sehen. Außerdem organisiert Herr Dr. Kriekhaus zurzeit einen Tag an der Universität Düsseldorf.

6. Krisenmanagement

Frau Otten-Korthaus hat das Krisenmanagement übernommen und koordiniert das schulinterne Planungsteam mit externen Partnern aus Polizei, Feuerwehr, Seelsorge, Sozialbetreuung usw.. In Krisenfällen an der Schule wird an der alten Musikschule an der Dieker Straße ein Anlaufpunkt für die Eltern eingerichtet. Der verantwortliche Krisenstab mit Pressestelle wird im Rathaus sein.

TOP 6: Bericht zum AG-Programm

Das AG-Programm am Gymnasium besteht in diesem Schuljahr seit zehn Jahren. Karin Nießner gab einen Rückblick auf die Arbeitsgemeinschaften des vergangenen Schulhalbjahrs sowie einen Ausblick auf das aktuelle Jubiläums-Programm. Im vergangenen Halbjahr konnten sämtliche Sport-AG-Angebote stattfinden, für die damals als Notunterkunft belegte Sporthalle konnten Ersatz-Räumlichkeiten gefunden werden. Im vergangenen Halbjahr wurde wieder eine Fahrradwerkstatt angeboten. Neu war die Theater-AG, die von zwei Oberstufen-Schülerinnen ins Leben gerufen wurde; die erste Aufführung im Februar stieß auf große Begeisterung, so dass die Theater-AG im aktuellen Programm erneut angeboten wird; laut Frau Nießner liegen dafür zahlreiche Anmeldungen vor. Stark nachgefragt seien immer die verschiedenen Kreativ-Angebote. Im kommenden Halbjahr stehen zudem die Workshops „Segeln“, „Tauchen“ und – neu – „Bogenschießen“ auf dem Programm. Das ebenfalls neue Angebot „Karate“ habe allerdings nicht ausreichend Teilnehmer gefunden.

TOP 7: Bericht des Fördervereins entfällt

Es waren keine Vertreter des Fördervereins anwesend.

TOP 9: Verschiedenes

1. Handys in der Schule

Frau Hammes und Frau Hülsberg wiesen auf die teilweise problematische Nutzung von Mobiltelefonen durch die Schülerinnen und Schüler hin. Im vergangenen Jahr habe es viele „Problemfälle“ gegeben, insbesondere bezüglich des unautorisierten Umgangs mit Bildern und deren Verteilung in Chats. Die Eltern sind angehalten, ihre Kinder für den richtigen Umgang mit Handys zu sensibilisieren. Cyber-Mobbing oder grundgesetzwidrige Posts haben nicht nur disziplinarische Maßnahmen der Schule zur Folge, sondern können auch strafrechtlich verfolgt werden. Frau von Wisser wies darauf hin, dass die Schule entsprechende Fälle zur Anzeige bringen muss.

Als Grundregel gilt, dass Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I das Handy auf dem Schulgelände nicht anschalten dürfen. Für die Oberstufen-Schülerinnen und Schüler gelten die mit der SV getroffenen Nutzungsvereinbarungen in Pausen und bestimmten Räumen.

2. Anrufbeantworter für telefonische Krankmeldungen

Die Elternschaft regt an, dass die Schule einen Anrufbeantworter einrichtet, der bereits vor Schulbeginn telefonische Krankmeldungen aufzeichnet. Zu Schulbeginn sei das Telefon häufig besetzt, so dass Eltern ihre Kinder nicht rechtzeitig krank melden könnten. Die Schulleitung nimmt die Anregung positiv auf und betont die Notwendigkeit einer mündlichen Krankmeldung durch die Eltern, da E-Mails nicht fälschungssicher seien.